



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Caroline Ransom Williams an Adolf Erman

Williams, Caroline Ransom

Toledo, 29.11.1928

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110900)

den 29^{sten} November, 1928
Lieber Herr Professor!

Heute ist Dankbarkeitsfest bei uns,
und da mein Mann bis zum Mittag zu tun hat,
kriege ich Zeit für einige Briefe.

Wir sind um 2 Uhr zum Tisch eingeladen
bei Freunden die sich seit letzter Jahr ein Haus ge-
baut haben. Daher sind wir sehr stolz ihre
ersten Gäste bei diesem Familienfest da draussen
zu sein. Sie wohnen jetzt ausserhalb Toledo in
einem Vorort der eigentlich in einem Teil mit
der Stadt ist, wenn er auch noch nicht "Toledo"
heisst. So sagt meine Mutter im Scherz "we
are going to the country for Thanksgiving."

Hoffentlich haben Sie meine Karte aus New York
bekommen und wissen mit welchem Glück ich
das Exemplar Ihrer neuen Grammatik erhalten
habe. Es steht jetzt gerade zu meinem Ellenbogen,
das letzte in einer Reihe von Büchern die die
Geschichte der modernen Erforschung der
ägyptischen ^{Sprache} repräsentieren. Anfangend mit
Ihrem "Die Sprache des Papyrus Westcar," sind
da alle Auflagen Ihrer Grammatik, sowie

Mrs. Grunau's Karte vom 8. 10. 1928 habe ich mit Freude erhalten.

nach Chicago zu reisen. Meine Tante Min Candolph ist augenblicklich bei
uns und unsere ganze Familie schickt Ihnen und Ihren lieben Frau Gemahlin
die besten Grüsse und Glückswünsche zu ansonstendem Beste ergehen
im aller Freundschaft Ihre und ihrer sehr ergebenen
Cecilia Ramon Williams

Breasted's Übersetzung der ersten, auch Kurzer
Abriss, die Hieroglyphen, das Glossar, das Hand-
wörterbuch, verschiedene von Herrn Sethe und
Gardiner, Sethe's Verbum und fünf Teile des
grossen Wörterbuches. Es ist alles ein grosses
Denkmal zu dem Können des menschlichen Geistes
dass so viel über die schwere alte Sprache errungen
worden ist — und wie grundlegend und immer
zu hervorragend an sich und anreizend ist
Ihr Teil daran gewesen, wie jeder erkennt! Ha-
ben Sie, denn, nochmals herzlichsten Dank für das
mir so willkommene Geschenk Ihres letzten wertvol-
len Werkes.

Am ersten November fing ich an mit einem Jahr
Arbeit für das New Yorker Metropolitan Museum,
was sich vielleicht noch länger erstrecken
werde. Ich soll verschiedene Denkmäler des
a. R. veröffentlichen. Es gibt mir die beste Ge-
legenheit die ich je gehabt habe mich in eine
Periode zu vertiefen und da ich ausserdem
die Anfänge besonders lieb habe, bin ich ganz
selig darüber. Hauptsächliches kann ich hier zu
Haufe anführen.

Breasted's habe ich lange nicht gesehen, hoffe
aber in den nächsten Tagen auf einpaar Tage